

Teure Küsse

Autor(en): **Thome, Manfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 36

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490772>

Nutzungsbedingungen

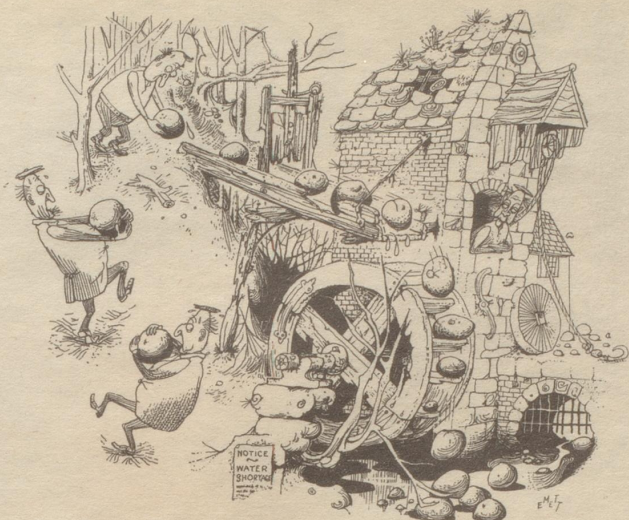
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Copyright by «Punch»

Infolge Wassermangel

Vergnügliche Pillen aus unserer Bundesverfassung

Art. 24^{bis}

Die Wasserkräfte — so sie nutzbar — bringen
Der Oberaufsicht (Bundesrat!) Verdruf,
Drum wird, um Eintracht zu erringen,
Gegangen Hydro et Electricus.

Art. 24^{ter}

In Sachen Schiffen spricht der Bund: «Bewahre!
Gesetze schaffe ich fürs navigare!»
Sei's auf dem Rhein, sei's auf den Meeren all' —
Im Nofffall opfern wir des Rheinstroms Fall.» WS

Teure Küsse

Biedermüller war knapp fünf Stunden in Ritolamente, als ihm der Hotelportier einen Brief überreichte.

«Signore!» stand in dem Brief, von zarter Hand geschrieben. «Ich habe Sie heute am Strand gesehen und bin begeistert. Ihr Aussehen, Ihre Haltung, Ihre Bewegungen haben etwas Bestechendes. Kurz, Sie sind der Mann, den ich mir erträumt habe. Ich erwarte Sie heute nachmittag, 16 Uhr, am Meer. — Ihre Ghita.»

Dem Brief lag eine genaue Beschreibung des Treffpunktes bei.

Ein Abenteuer in Ritolamente?

Biedermüller überlegte nicht lange. Holte seinen besten Anzug aus dem Koffer. Zog sich um. Und, als es soweit war, stolzierte er zum Meer.

Ghita, mit dem Rücken an eine Palme gelehnt, wartete bereits. Sie war schöner als der Sonnenschein.

«Ich wußte, daß Sie kommen», sagte Ghita und schob ihre Hand unter Biedermüllers Arm. «Aber dafür, daß Sie gekommen sind, haben Sie einen Kuß zugut.»

„Das fängt ja gut an“, dachte Biedermüller.

Es fing gut an. Sie promenierte den

Strand entlang. Unterhielten sich prächtig. Im Laufe der Gespräche hatte er für Nichtigkeiten manchen Kuß zugesagt bekommen. Nun saßen sie auf einer Bank. Vor sich das blaue Meer. Über sich den azurnen Himmel. Hinter sich Palmen. Nichts wie Palmen. Können Palmen reden? Biedermüller löste die zugesagten Küsse nach und nach ein.

«Nun ist es aber genug», sagte Ghita. «Kommen Sie. Gehen wir.»

«Wohin?»

«Sie begleiten mich nicht?»

Biedermüller begleitete sie. Vor einem Ladengeschäft, in einem Gäßchen, machte Ghita Halt. Öffnete die Tür. Als Biedermüller im Laden stand, sah er Ghitas Lächeln.

«Was wollen Sie kaufen?» lächelte Ghita.

Biedermüller stotterte. «Ich — eigentlich nichts.»

«Das wäre sehr schade», sagte Ghita. «Diese Kette zum Beispiel würde Ihrer Frau bestimmt gut gefallen.»

«Meiner — Frau?»

«Sie ist doch im Augenblick beim Friseur.»

«Woher wissen Sie das?»

Ghita lächelte. «Es kommen nicht viel Fremde nach Ritolamente. Dazu liegt es zu abgelegen. Wenn wir nicht informiert wären, wie sollten wir dann etwas verkaufen?» Ghita machte eine Pause. «Ein paar Küsse», fügte sie dann hinzu, «muß ich bei diesem Geschäft allerdings mit in Kauf nehmen. Ohne sie geht es nicht.»

«Gut ausgedacht», sagte Biedermüller, der das Ganze jetzt durchschaute. «Aber es braucht nicht immer zu klappen.»

Ghita lächelte sphinxartig.

«Doch. Es klappt immer. Wenn Sie nichts kaufen, kauft Ihre Frau. Sie wird sich freuen, zu hören, daß ihr Mann kleine Ritolamenterrinnen küßt.»

Biedermüller verstummte.

Die Einkäufe, die er machte, waren nicht sehr klein.

Eine Stunde später schob Ghita dem Hotelportier wieder einen Brief zu. Mit der Bitte, diesen Brief dem neuangekommenen Mr. Holiday zu überreichen. Dann flüsterte sie ihm zu:

«Sag einmal, Ricco, sind wieder Ehepaare angekommen? Es muß noch viel besser werden mit unserem Geschäft.»

Manfred Thoma



GRAND HOTEL
Hof Ragaz

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Rheuma, Gicht, Lähmungen, Zirkulationsstörungen, Unfall-Nachbehandlung, Erschöpfungszuständen.

Die Kur im Hotel selbst
Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege. Tel. (085) 9 15 05 H. J. Hobi, Dir.

Ring for...

BELLS



BELL'S
Old Scotch Whisky

100% SCOTCH WHISKY
DISTILLED AND BLENDED
IN SCOTLAND

James Watson & Co. Ltd.
DISTILLERS OF SCOTLAND
EXTRA SPECIAL



Balcana Export

en boîtes de 25 pièces

fr. 1.10